

## BRIEFE

### Spitaldebatte

#### Erfolgreicher Widerstand

Die Bevölkerung des Neuenburger Jura hat es geschafft, «ihr» Akutspital für 55 000 Einwohner zu verteidigen. Derweil soll das Bruderholzspital für 170 000 Einwohner «ambulantisiert» werden.

Während ein Akutspital in der Schweiz durchschnittlich bloss 110 000 Einwohner versorgt, war der Neuenburger Gesundheitsdirektor Laurent Kurth der Meinung, für die Bevölkerung des Kantons mit 180 000 Einwohnern genüge ein einziges Akutspital, nämlich das Spital Pourtalès in Neuchâtel. Das Akutspital von La Chaux-de-Fonds hätte daher in ein Rehabilitationszentrum umgewandelt werden sollen.

Dagegen wehrte sich die Bevölkerung des oberen Kantonsteils mit der Initiative «Für zwei unabhängige und komplementäre Spitäler». Da dies für die Menschen ennet der Vue des Alpes offensichtlich ein grosses Anliegen war, gelang es ihnen am vergangenen Wochenende, die Initiative mit 51 Prozent knapp durchzubringen – angesichts des geringeren Anteils an der Gesamtbevölkerung des Kantons ein respektables Ergebnis. Der aus La Chaux-de-Fonds stammende Gesundheitsdirektor wird wohl mit Sorge auf den kommenden 2. April blicken, den Termin für die Wiederwahl sämtlicher Neuenburger Staatsräte.

Mit seiner geplanten Radikalkur hat der Neuenburger Gesundheitsdirektor bei der Bevölkerung des oberen Kan-

tonsteils Ängste geweckt; die Befürchtung nämlich, die medizinische Versorgungssicherheit könne trotz des seit 22 Jahren bestehenden Vue-des-Alpes-Strassentunnels nicht mehr genügend gewährleistet werden, namentlich bei Notfällen. Allerdings wäre es falsch, bei diesem Spital von Spitzenmedizin zu reden; zutreffender ist der Begriff «erweiterte Grundversorgung».

Weitaus kühner sind die «Ambulantisierungsturbo» in der Baselbieter Gesundheitsdirektion und im Verwaltungsrat des Kantonsspitals Baselland. Diese wollen allen Ernstes dem bewährten Kantonsspital Bruderholz mit seinen 400 Betten durch einen schweizweit unvergleichlichen Murks den Leistungsauftrag für die erweiterte Grundversorgung ent-

ziehen und ihm und den Menschen im Einzugsgebiet ein ähnliches Schicksal auferlegen wie vom Neuenburger Gesundheitsdirektor für La Chaux-de-Fonds gedacht. Indessen entspricht das Einzugsgebiet des Bruderholzspitals mit 170 000 Einwohnern fast demjenigen des ganzen Kantons Neuenburg.

Was dem Neuenburger Initiativkomitee gelungen ist, dürfte auch dem Initiativkomitee «Ja zum Bruderholzspital» gelingen.

Hans Kaufmann, Reinach

### Schreiben Sie uns

Redaktion «Volksstimme», Leserbriefe,  
E-Mail: [redaktion@volksstimme.ch](mailto:redaktion@volksstimme.ch),  
[www.volksstimme.ch](http://www.volksstimme.ch)